



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeiliche Kriminalstatistik 2021

Auswertebericht für das Polizeipräsidium Köln

Stadtgebiet Leverkusen

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen und Erläuterungen.....	3 - 4
Wichtige Begriffe.....	5
Das Wichtigste in Kürze.....	6
Tabellarische Aufstellung ausgewählter Delikte.....	7
Gesamtkriminalität.....	8
Gesamtkriminalität- Kriminalitätshäufigkeitszahl(KHZ).....	9
Gewaltkriminalität.....	10
Straßenkriminalität.....	11
Sexualdelikte -gesamt-.....	12
Nachstellung (Stalking).....	13
Raubdelikte.....	14
Körperverletzungsdelikte.....	15
Diebstahl -gesamt-.....	16
- Wohnungs- und Tageswohnungseinbruch.....	17
- Taschendiebstahl.....	18
- Diebstahl von Kraftwagen und von Mopeds/ Krafträdern.....	19
- Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen.....	20
- Fahrraddiebstahl.....	21
Rauschgiftdelikte.....	22
- Drogentote.....	23

Betrug gesamt und Betrug zum Nachteil älterer Menschen.....	24
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen.....	25
Internetdelikte/ Internetkriminalität.....	26
Wirtschaftskriminalität.....	27
Jugendkriminalität.....	28
Tatverdächtige (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU).....	29
Registrierte Schadenshöhe.....	30
Finanzermittlungen.....	31
Impressum.....	32

Vorbemerkungen:

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine sogenannte Ausgangsstatistik, d.h. die Registrierung von Straftaten erfolgt erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Sie wird seit 1971 bundeseinheitlich geführt und umfasst alle der Polizei bekannt gewordenen Vorgänge, die den Verdacht eines Vergehens oder Verbrechens rechtfertigen, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (außer Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG).

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, sind grundsätzlich ebenfalls nicht enthalten. Lediglich Straftaten, bei denen der/die Tatverdächtige im Ausland gehandelt haben, es aber zu einem schädigenden Erfolgseintritt in Deutschland gekommen ist bzw. nach Vorstellung des/der Tatverdächtigen kommen sollte, werden seit 2019 gesondert erfasst. Solche Fälle sind insbesondere bei Delikten der Cyber- und Computerkriminalität und Betrugsdelikten zum Nachteil älterer Menschen („Falsche Polizeibeamte“) denkbar und typisch.

Bei der Analyse und Bewertung der Polizeilichen Kriminalstatistik ist zu berücksichtigen, dass nur die Straftaten abgebildet werden, die der Polizei bekannt werden. Ein nicht unerheblicher Teil der begangenen Straftaten wird der Polizei nicht bekannt (Dunkelfeld). Folgende weitere Einflussfaktoren schränken die Aussagekraft der PKS ein:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung (z.B. Versicherungsaspekte) oder von Unternehmen (z.B. Arbeitsintensität von Ladendetektiven und Fahrausweisprüfern),
- Veränderungen auf Grund neuer Kriminalitätsformen, politischer Entwicklungen, Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, Thematisierung bestimmter Deliktsbereiche in den Medien oder Änderungen gesetzlicher Grundlagen,
- Ausmaß polizeilicher Kontrollmaßnahmen wie z. B. bei der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität.

Der Einfluss dieser verschiedenen und variablen Faktoren bestimmt somit nicht unerheblich die Aussagekraft der PKS. Hinzu kommt, dass die Aktualität der PKS durch die Ermittlungsdauer gemindert werden kann.

Auch kann ein besonders auffälliger Anstieg oder Rückgang an Fallzahlen auf die Erfassung von Sammelverfahren zurückzuführen sein. Im Einzelfall wird hierauf hingewiesen.

Obwohl die PKS wegen der eingeschränkten Aussagekraft kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit bietet, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität abbildet, ist sie doch aufgrund ihrer bundeseinheitlich geltenden Regelungen zur Erfassung der Kriminalität das einzige zurzeit bestehende Instrument, Tendenzen der Kriminalitätsentwicklung zu erkennen, zu analysieren und regionale sowie länderübergreifende Vergleiche vorzunehmen. Sie führt darüber hinaus einen Nachweis über die von der Polizei bearbeitete Kriminalität und birgt Hinweise für strategische und organisatorische Planungen.

Bei dem vorliegenden Auswertebereich „Kriminalstatistik 2021“ für das Polizeipräsidium Köln wurde eine Differenzierung von versuchten und vollendeten Delikten bei

den dargestellten Fallzahlen nicht vorgenommen, außer, es ist ausdrücklich im Einzelfall darauf hingewiesen.

Verzichtet wurde ebenfalls auf eine differenzierte Darstellung der Altersgruppen bei Tatverdächtigen und Opfern. Hier wird auf den gesondert veröffentlichten Jugendkriminalitätsbericht verwiesen.

Angesichts der Komplexität der PKS als Ganzes verzichtet der Auswertebereich auf eine umfassende Darstellung und beschränkt sich auf ausgewählte, i. d. R. die Öffentlichkeit besonders interessierende Delikte und Auswerteparameter. Eine Wertung/Gewichtung ist damit nicht verbunden oder beabsichtigt.

Der Bericht ist ausschließlich faktenbasiert und verzichtet bewusst auf jedwede Bewertung der ausgewiesenen Zahlen und Daten. Fallzahlen, Aufklärungsquoten und die Entwicklung der Daten sind regelmäßig nicht selbsterklärend. Zu deren Bewertung ist kriminalfachliche Expertise erforderlich.

Dafür steht die Direktion Kriminalität des PP Köln gerne zur Verfügung.

Wichtige Begriffe:

➤ **Tatverdächtige (TV):**

Tatverdächtig ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis hinreichend verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben.

Seit 1983 wird die Erfassung der Tatverdächtigen nach der sog. Echttäterzählung vorgenommen. Danach wird die/der Tatverdächtige bei mehrfachem Auftreten im Kalenderjahr für die gleiche Straftat nur noch einmal gezählt.

➤ **Opfer:**

Opfer im Sinne der PKS-Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Angaben zu Opfern werden nur bei Straftaten gegen das Leben, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikten, Menschenraub, Widerstand und Geiselnahme erhoben.

➤ **Kriminalitätsquotienten:**

Diese dienen der besseren Vergleichbarkeit zwischen den Städten, Gemeinden und Regionen bzw. einzelnen Kreispolizeibehörden:

- Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum:

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle}}{\text{bekannt gewordene Fälle}} \times 100$$

- Die **Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)** ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle gesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Hier wird die Einwohnerzahl von Köln und Leverkusen jeweils zum 31.12. des Vorjahres zugrunde gelegt (Quelle: Stadt Köln bzw. Stadt Leverkusen). Nicht berücksichtigt werden nicht dauerhaft in Köln bzw. Leverkusen lebende Personen wie z.B. Pendler oder Touristen, obwohl sie sich in nicht unerheblicher Anzahl regelmäßig in Köln bzw. Leverkusen aufhalten.

$$KHZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

- Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen der Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, errechnet ebenfalls auf 100.000 Einwohner, jedoch jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$TVBZ = \frac{\text{TV (ab 8 Jahren)} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Gesamtstrafataten 

9.573 (10.495)

- 8,79 % /- 922 Fälle

Bedeutende Zunahmen 

Delikte:	Fälle:	in %
Nötigung	83	38,33
Sexualdelikte	109	21,11
DB an/aus Kfz	630	6,60
Bedrohung	295	2,08

Aufklärungsquote 

51,26 % (50,74%)

+0,52 %

Bedeutende Abnahmen 

Delikte:	Fälle:	in %
Fahrraddiebstahl	343	-42,16
Taschendiebstahl	202	-32,89
Sachbeschädigung	779	-19,19
Raub	37	-15,91

**Kriminalitäts-
häufigkeitszahl** 

**5.847
(6.410)**

Tatverdächtige
(ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und
das Freizügigkeitsgesetz/EU)

**3.726
(4.040)**

Nationalität

**2.562 (2.776)
deutsche TV
(68,76 %)**

**1.164 (1.264)
nichtdeutsche TV
(31,24 %)**

(in Klammern Anzahl Vorjahr)

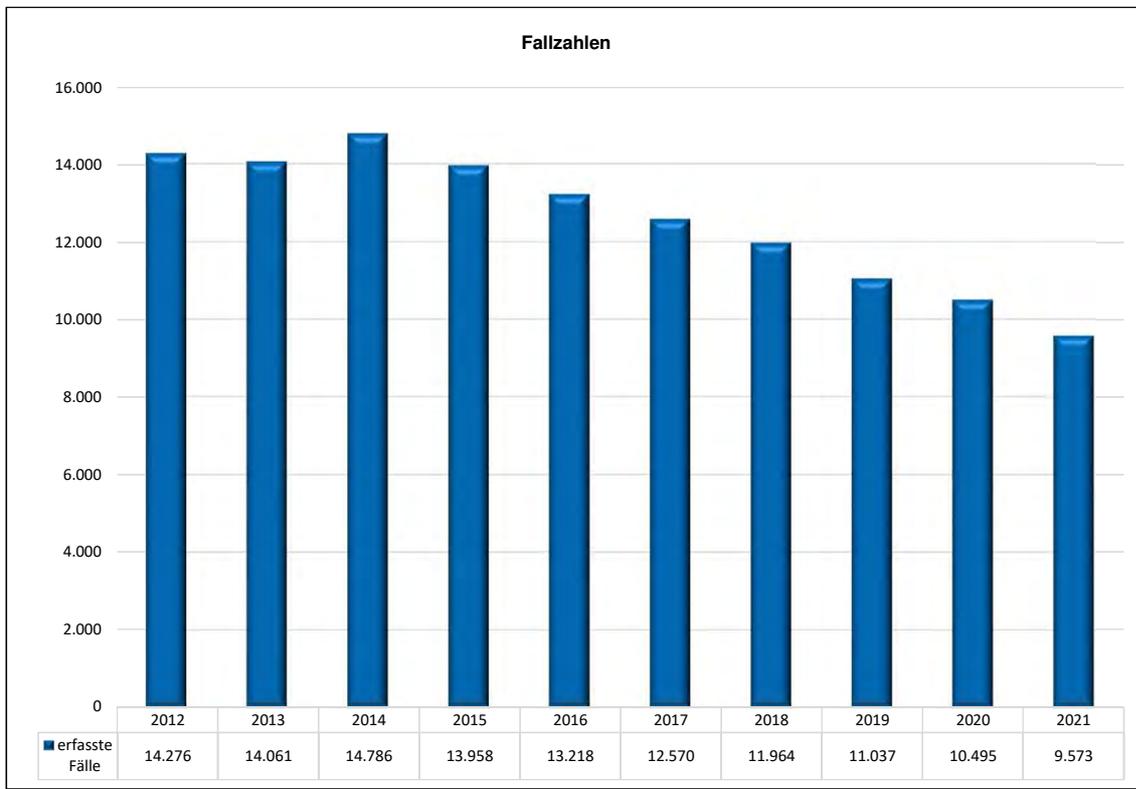
Tabellarische Aufstellung von Fallzahlen (ausgewählte Delikte)

Fallzahlen - Deliktsbereich	2017	2018	2019	2020	2021	+ / - in %
Gesamtkriminalität	12.570	11.964	11.037	10.495	9.573	-8,79
Straftaten gegen das Leben	2*	0	2	2	2	0,00
<i>davon Mord</i>	0	0	0	1	0	-100,00
<i>davon Totschlag</i>	0	0	2	1	0	-100,00
Sexualdelikte	111	153	139	156	246	57,69
<i>davon Vergewaltigung/ schwere sexuelle Nötigung</i>	22	28	22	23	24	4,35
<i>davon sexueller Missbrauch von Kindern</i>	20	24	27	29	40	37,93
<i>davon Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften</i>	7	13	16	33	73	121,21
Raubdelikte	124	99	71	82	65	-20,73
<i>davon Handtaschenraub</i>	14	10	1	4	3	-25,00
<i>davon Straßenraub</i>	66	53	35	27	30	11,11
Körperverletzungsdelikte (KV)	1.353	1.360	1.309	1.210	1.209	-0,08
<i>davon gefährliche und schwere KV</i>	444	397	385	339	345	1,77
<i>davon vorsätzliche, einfache KV</i>	866	930	888	829	813	-1,93
Stalking, Freiheitsberaubung/ Nötigung und Bedrohung	550	552	558	538	541	0,56
Diebstahlsdelikte (DB)	5.611	5.180	4.516	4.110	3.389	-17,54
<i>davon einfacher DB</i>	2.671	2.516	2.310	1.872	1.724	-7,91
<i>davon schwerer DB</i>	2.940	2.664	2.206	2.238	1.665	-25,60
<i>davon DB von Kraftwagen</i>	72	44	53	33	34	3,03
<i>davon DB von Mopeds und Krafträdern</i>	99	158	139	72	82	13,89
<i>davon DB von Fahrrädern</i>	949	928	623	658	425	-35,41
<i>davon DB an/ aus Kraftfahrzeugen</i>	830	637	671	591	630	6,60
<i>davon Wohnungseinbruch (davon Versuche)</i>	332 (159)	342 (159)	245 (124)	235 (111)	206 (109)	-12,34
<i>davon Tageswohnungseinbruch</i>	128	149	106	95	88	-7,37
<i>davon Boden-/ Kellereinbruch (schw. DB)</i>	364	246	204	211	172	-18,48
<i>davon Ladendiebstahl</i>	827	783	732	494	425	-13,97
<i>davon Taschendiebstahl</i>	300	277	258	301	202	-32,89
Betrugsdelikte	1.575	1.339	1.146	1.161	1.102	-5,08
<i>davon mittels rechtswidrig erlangter Zahlungsmittel</i>	198	70	63	82	112	36,59
Sachbeschädigung	1.205	1.111	1.195	1.177	957	-18,69
<i>davon durch Graffiti</i>	92	45	59	66	64	-3,03
Rauschgiftdelikte	409	447	471	466	420	-9,87
<i>davon Besitz/ Konsum</i>	320	358	420	408	356	-12,75
<i>davon Handel/ Schmuggel</i>	60	53	32	36	40	11,11

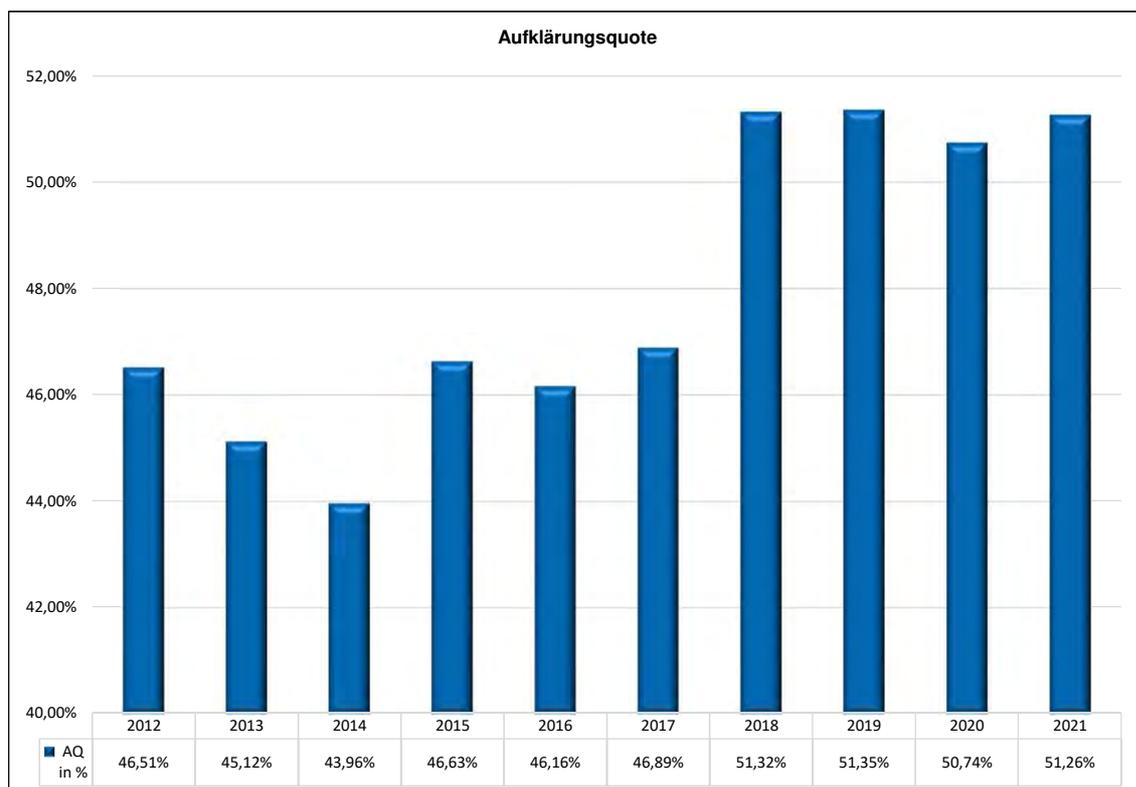
*fahrlässige Tötung

Gesamtkriminalität

Die Gesamtkriminalität umfasst die Summe der statistisch zu erfassenden kriminalpolizeilichen Ermittlungsvorgänge gemäß der Anlage 1 der Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik.

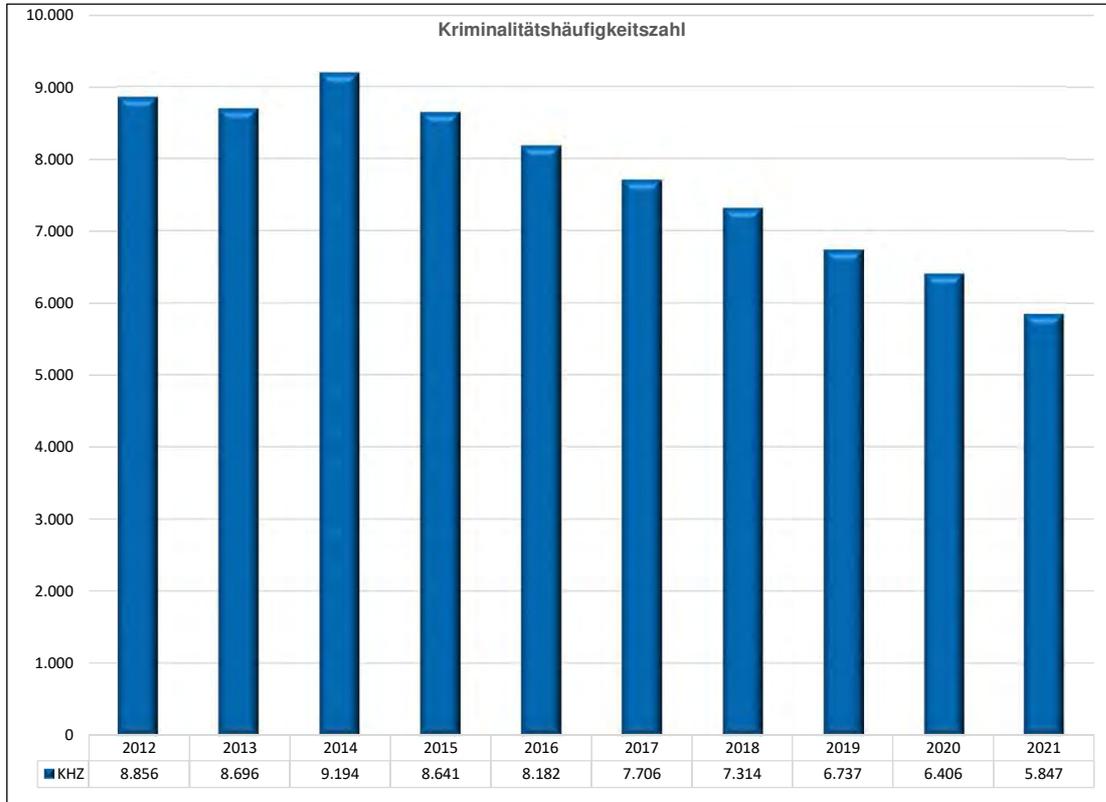


Seit im Jahr 2014 der Höchstwert von 14.786 Fällen erreicht wurde, sinken die Fallzahlen kontinuierlich. Die Aufklärungsquote liegt mit 51,26% seit 2018 über 50%.



Gesamtkriminalität -Kriminalitätshäufigkeitszahl-

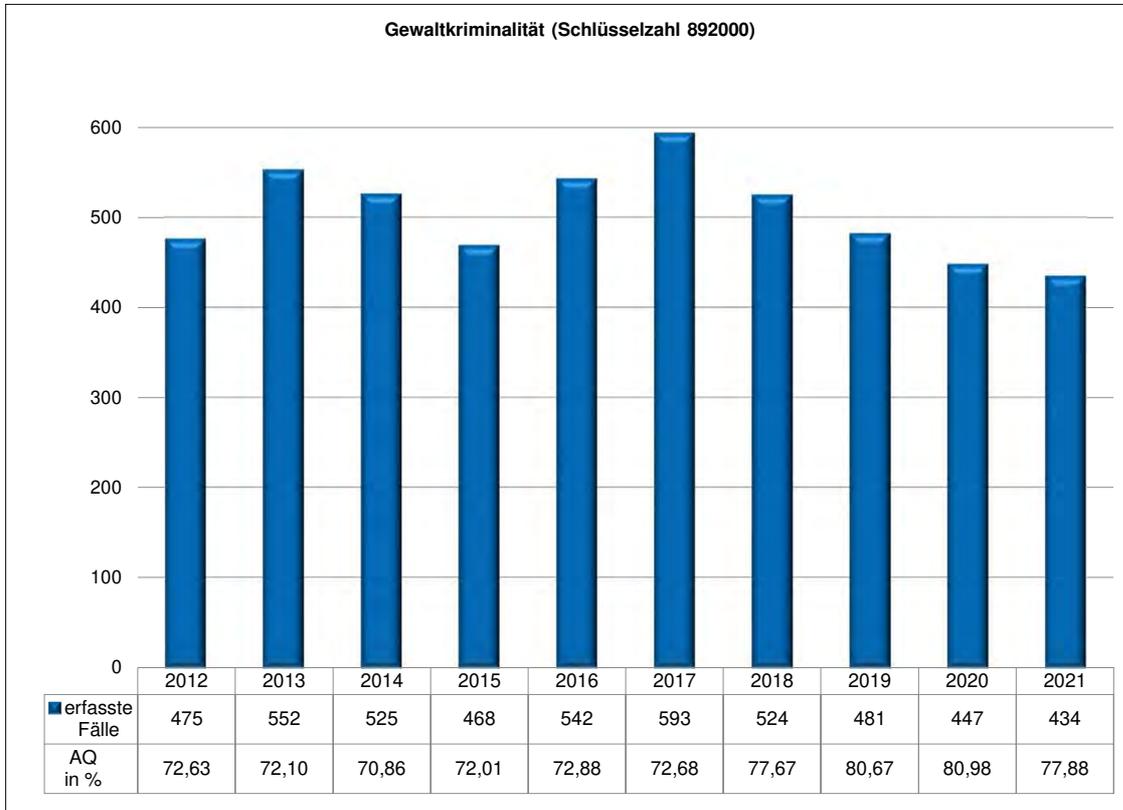
Auch die Kriminalitätshäufigkeitszahl ist seit 2015 rückläufig.
Vom Höchstwert im Jahr 2014 (KHZ 9.194) sank sie auf **5.847**.



Gewaltkriminalität

434 Fälle, -13 Fälle, -2,91%, AQ: 77,88%

Gewaltkriminalität* - Summenschlüssel*



Zu den Delikten der Gewaltkriminalität* wurden insgesamt 415 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 321 männlich.

40,00% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 37,01%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 29,88%.

366 der 555 Personen, die Opfer von Gewaltkriminalität wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (65,95%).

6 Opfer wurden schwer verletzt (1,08%).

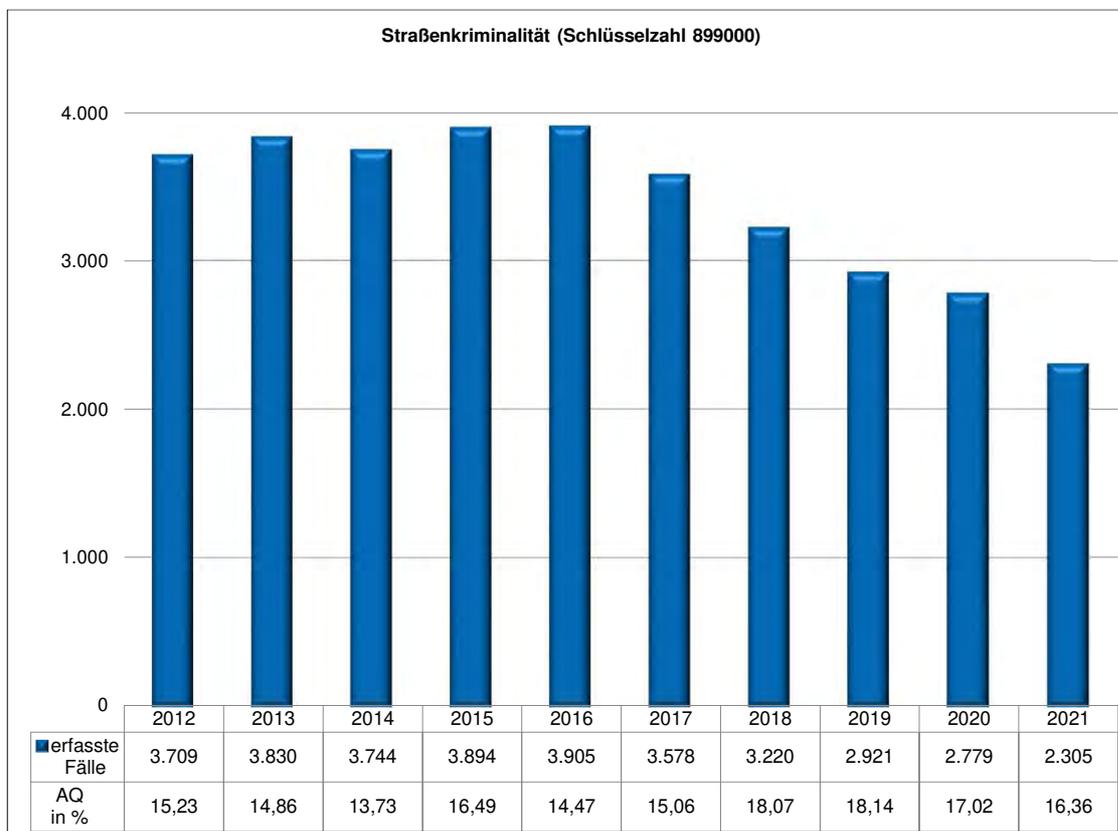
* umfasst

- Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen,
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge,
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer,
- Körperverletzung mit Todesfolge, Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien,
- Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme,
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Straßenkriminalität

2.305 Fälle, -474 Fälle, -17,06%, AQ: 16,36%

Straßenkriminalität - Summenschlüssel



Zu den Delikten der Straßenkriminalität wurden insgesamt 366 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 306 männlich.

31,42% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 31,89%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 38,52%.

133 der 268 Personen, die Opfer von Straßenkriminalität wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (49,63%), 3 Opfer wurden schwer verletzt (1,12%).

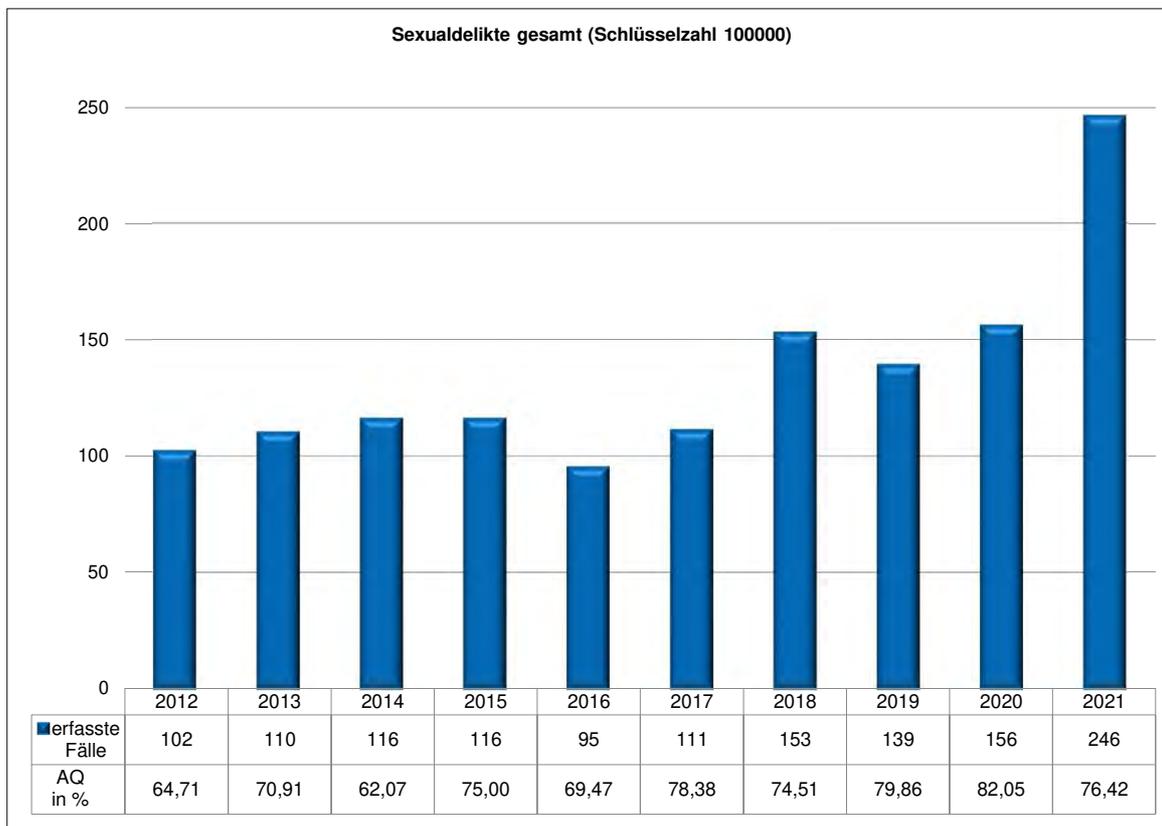
*umfasst

- Sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppen, Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses,
- Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte,
- Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt, Taschendiebstahl, Diebstahl von Kraftwagen, Diebstahl von Mopeds u. Krafträdern, Diebstahl von Fahrrädern,
- Diebstahl von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
- Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Sexualdelikte gesamt

246 Fälle, +90 Fälle, +57,69%, AQ: 76,42%

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



- davon Vergewaltigung / schwere sex. Nötigung 24 Fälle 1 Fall 4,35 %
- davon Kinderpornographie 73 Fälle 40 Fälle 121,21 %
- davon Sexueller Missbrauch von Kindern 40 Fälle 11 Fälle 37,9 %

Zu den Sexualdelikten wurden insgesamt 175 Tatverdächtige ermittelt.

Davon waren 164 männlich.

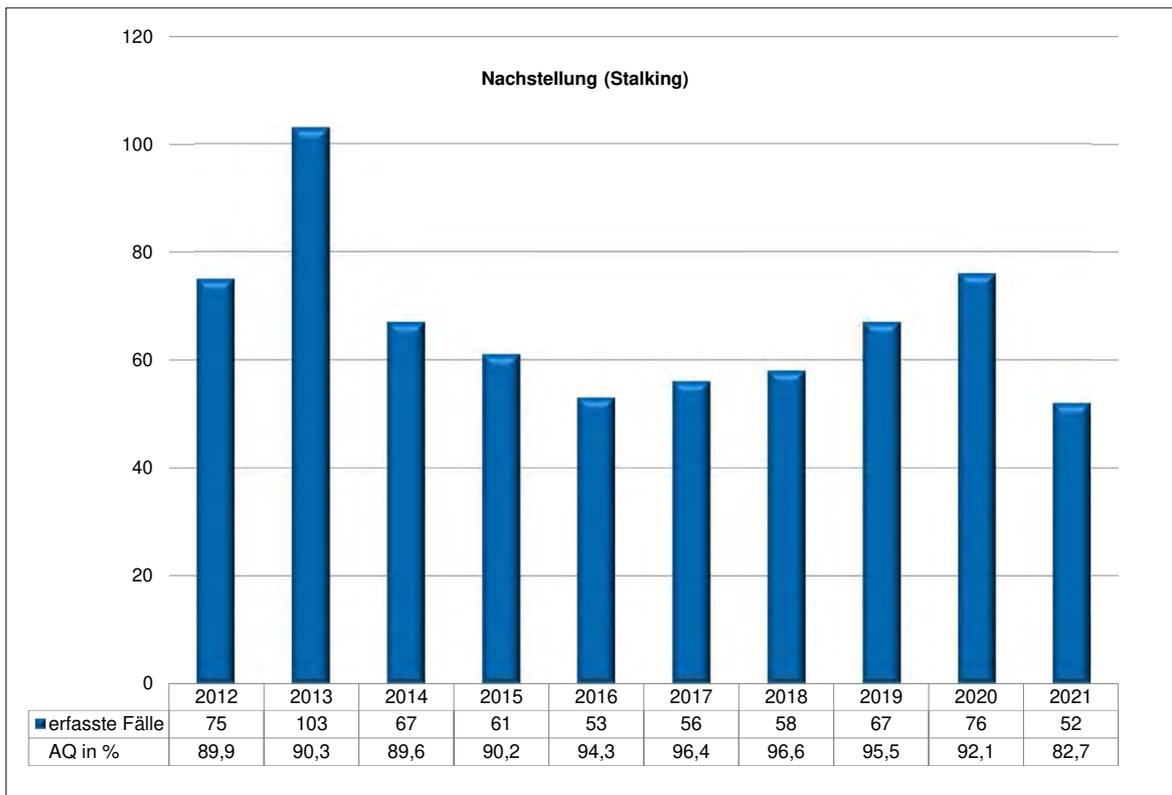
22,29% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 21,43%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 32,57%.

16 der 165 Personen, die Opfer einer Sexualstraftat wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (9,70%).

Nachstellung (Stalking)

52 Fälle, -24 Fälle, -31,58%, AQ: 82,69%

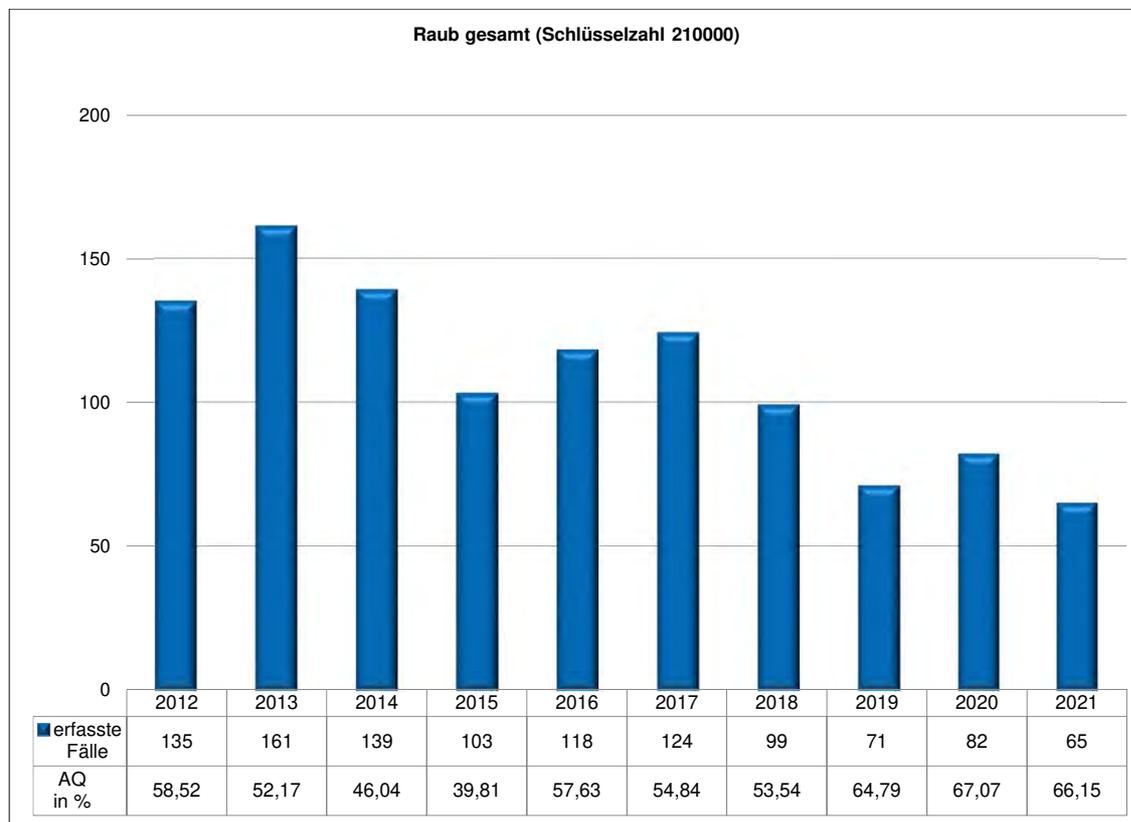


Durch den Rückgang der Fallzahlen ist auch die Anzahl der Opfer gesunken (2021 = 62 zu 2020 = 84). 47 Opfer sind weiblich (75,8%).

Raub gesamt

65 Fälle, -17 Fälle, -20,73 %, AQ: 66,15%

Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB



- davon Raubüberfälle in Wohnungen 4 Fälle -2 Fälle -33,33 %
- davon Handtaschenraub 3 Fälle -1 Fall -25,00 %
- davon Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen
oder Plätzen 30 Fälle 3 Fälle 11,11 %
- davon Räuberischer Diebstahl 12 Fälle -6 Fälle -33,33 %

Zu den Raubdelikten wurden insgesamt 61 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 57 männlich.

36,07% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 24,32%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 45,90%.

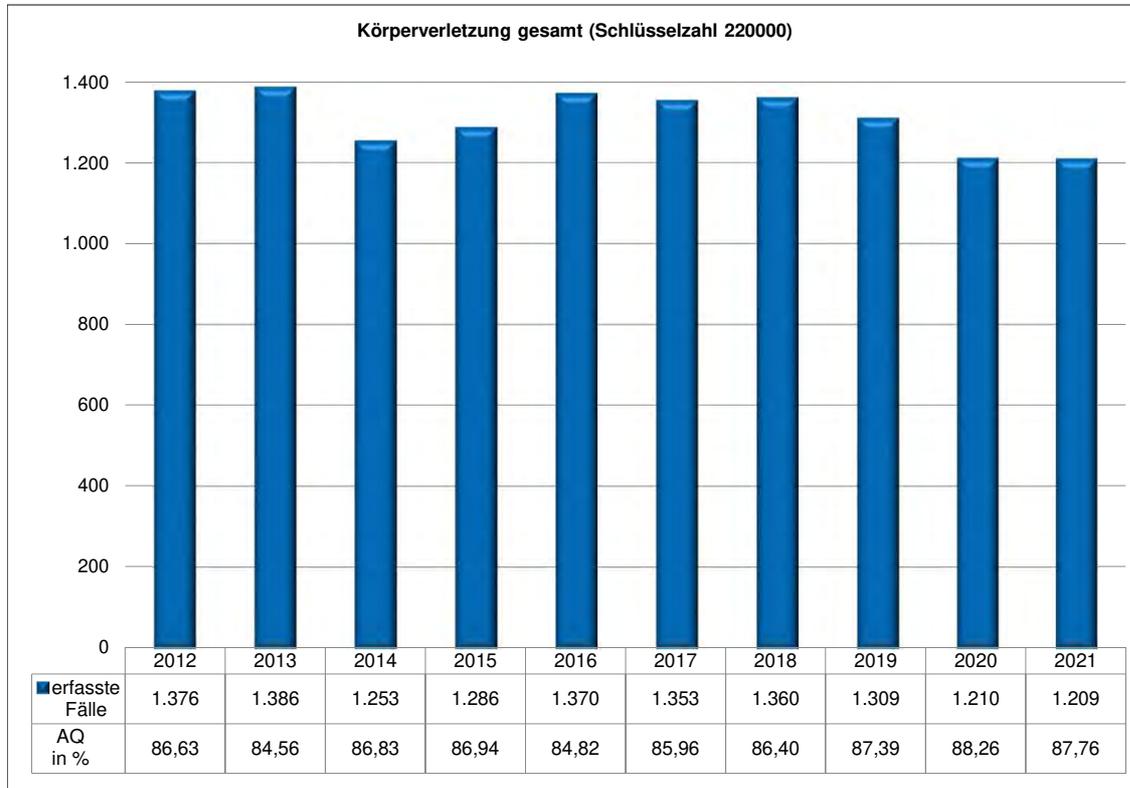
39 der 80 Personen, die Opfer eines Raubes wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (48,75%).

1 Opfer eines Raubes wurde schwer verletzt (1,25%).

Körperverletzung (KV) gesamt

1.209 Fälle, -1 Fall, -0,08 %, AQ: 87,76%

Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB

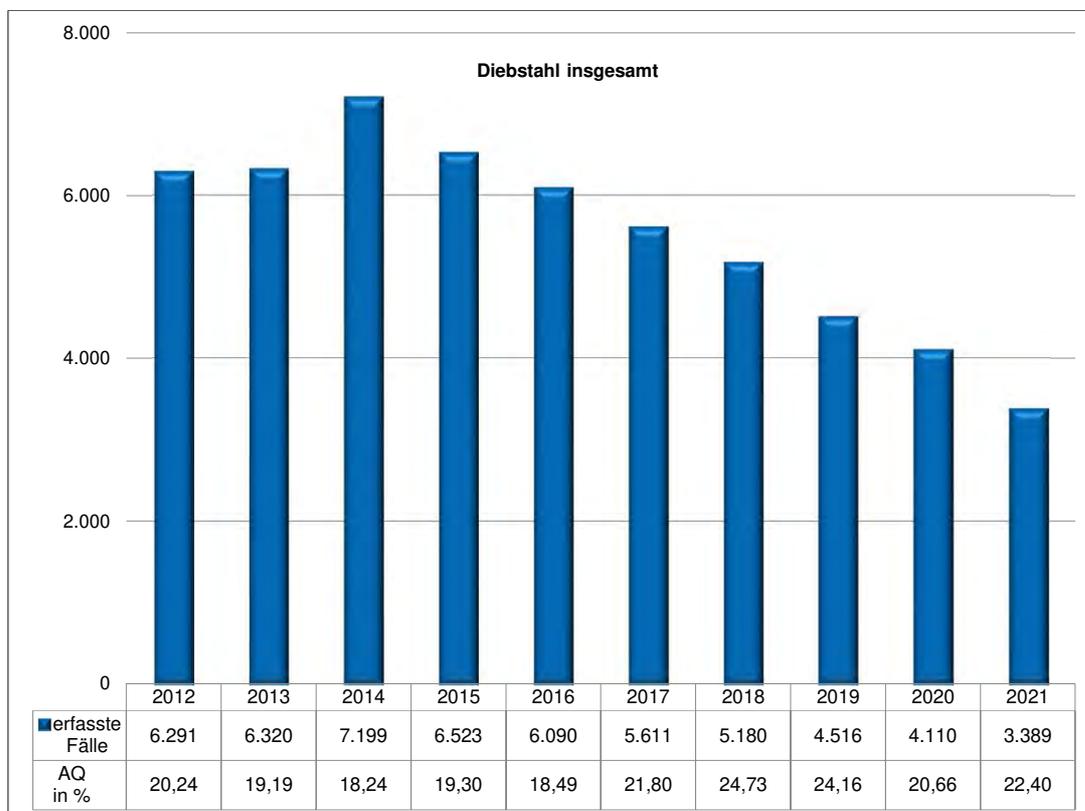


- davon Gefährliche und schwere KV 345 Fälle 6 Fälle 1,77 %
- davon Gef. u. schw. KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen 119 Fälle -7 Fall -5,56 %
- davon vorsätzliche einfache KV 813 Fälle -16 Fälle -1,93 %

Zu den Körperverletzungsdelikten wurden insgesamt 997 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 762 männlich. 35,91% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 34,20%). Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 18,36%. 1.043 der 1.409 Personen, die Opfer einer Körperverletzung wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (74,02%). 13 Opfer wurden schwer verletzt (0,92%).

Diebstahl insgesamt

3.389 Fälle, -721 Fälle, -17,54 %, AQ: 22,40%

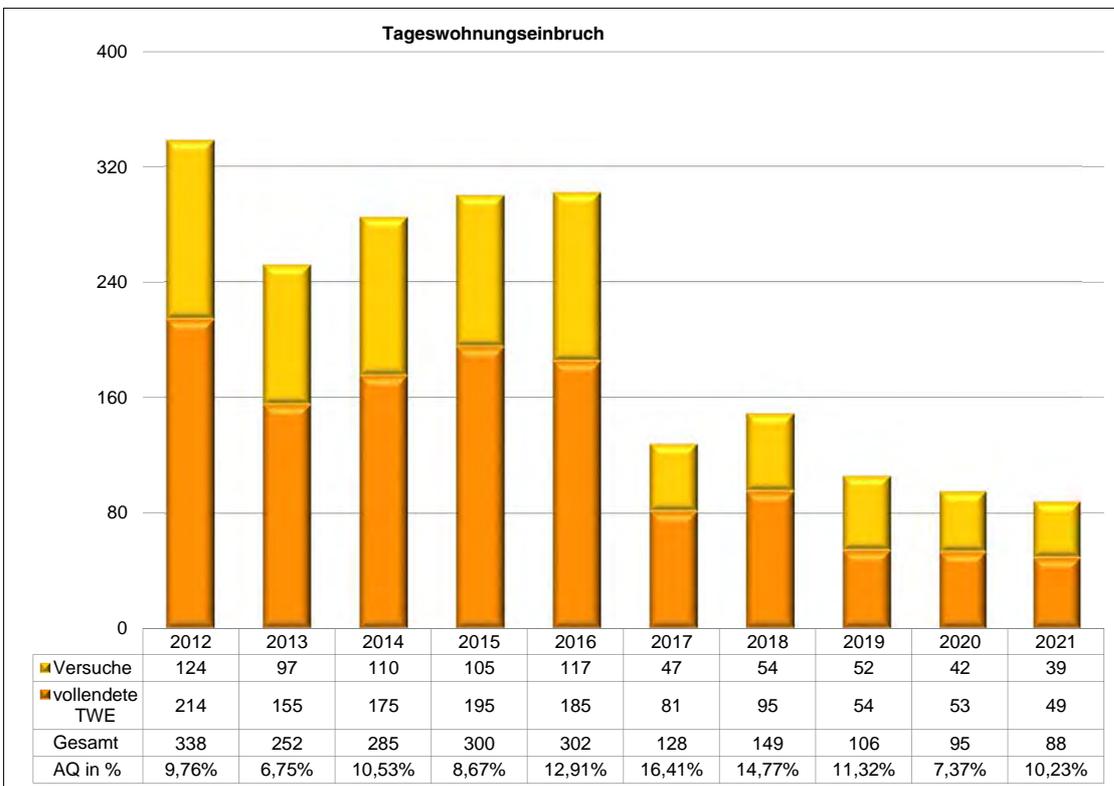
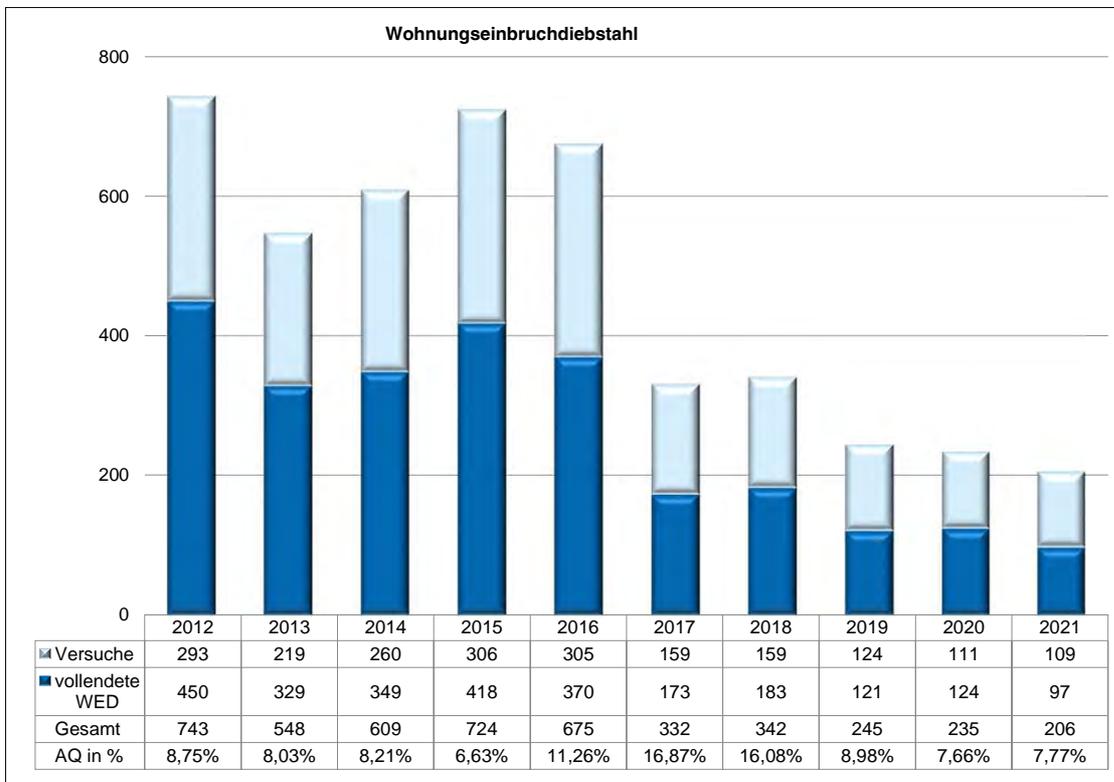


- davon Diebstahl ohne erschwerende Umstände = 1.724 Fälle, AQ 34,11 %
- davon Diebstahl unter erschwerenden Umständen = 1.665 Fälle, AQ 10,27 %.

Der Anteil des Diebstahls insgesamt an allen Straftaten beträgt ca. 35 %.

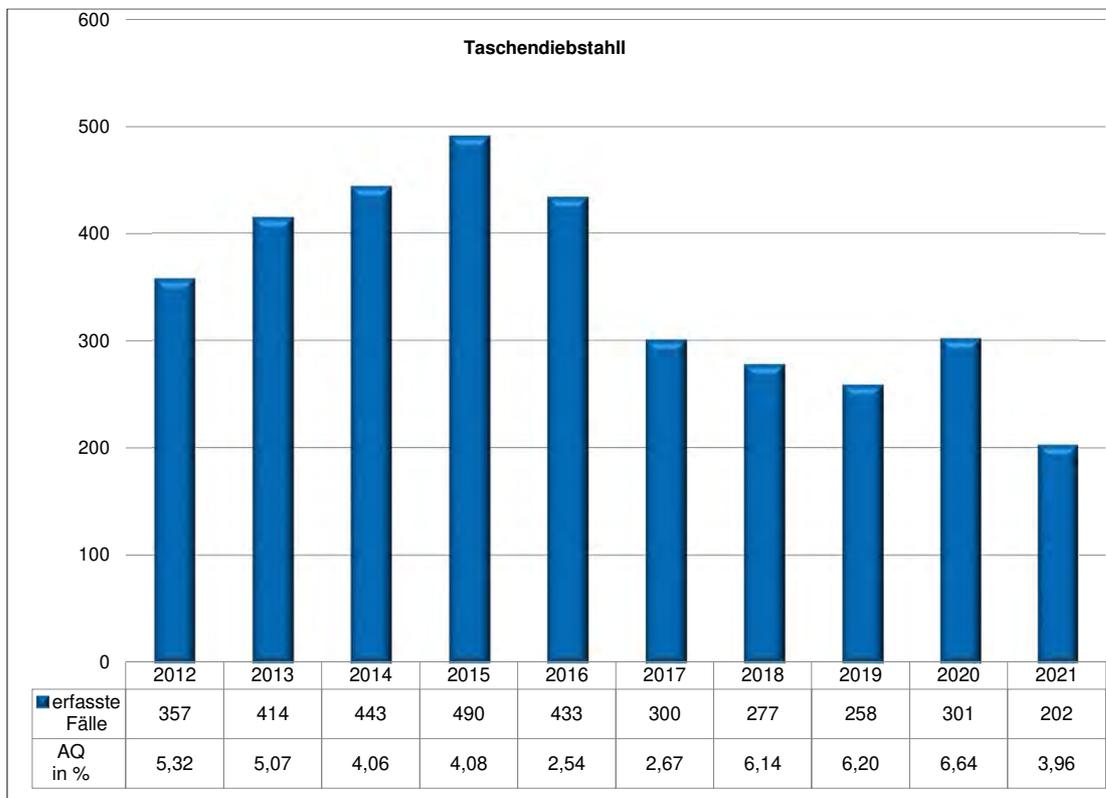
Wohnungseinbruchdiebstahl

Wohnungseinbruchdiebstahl (WED) = 206 Fälle, **-29 Fälle, -12,34 %**, AQ: 7,77%
 davon Tageswohnungseinbruch (TWE) = 88 Fälle, **-7 Fälle, -7,37 %**, AQ: 10,23 %



Taschendiebstahl

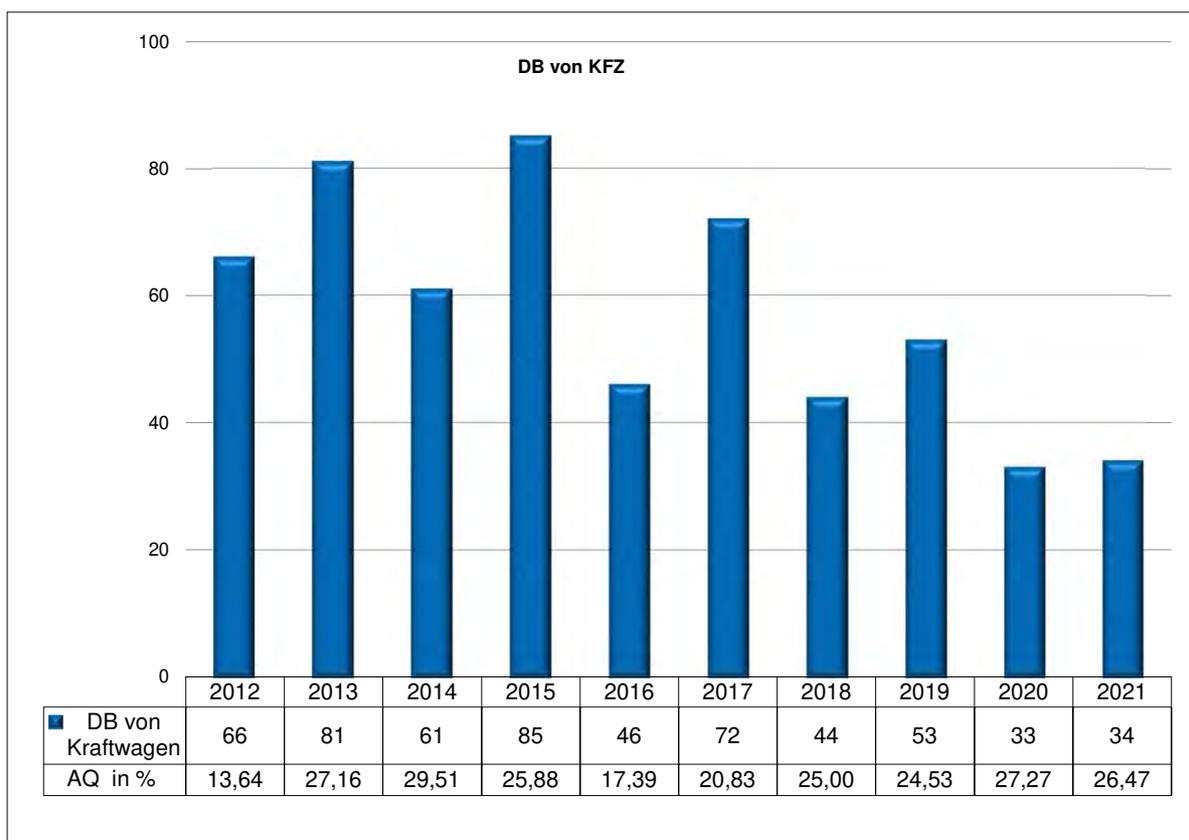
202 Fälle, -99 Fälle, -32,89 %, AQ: 3,96%



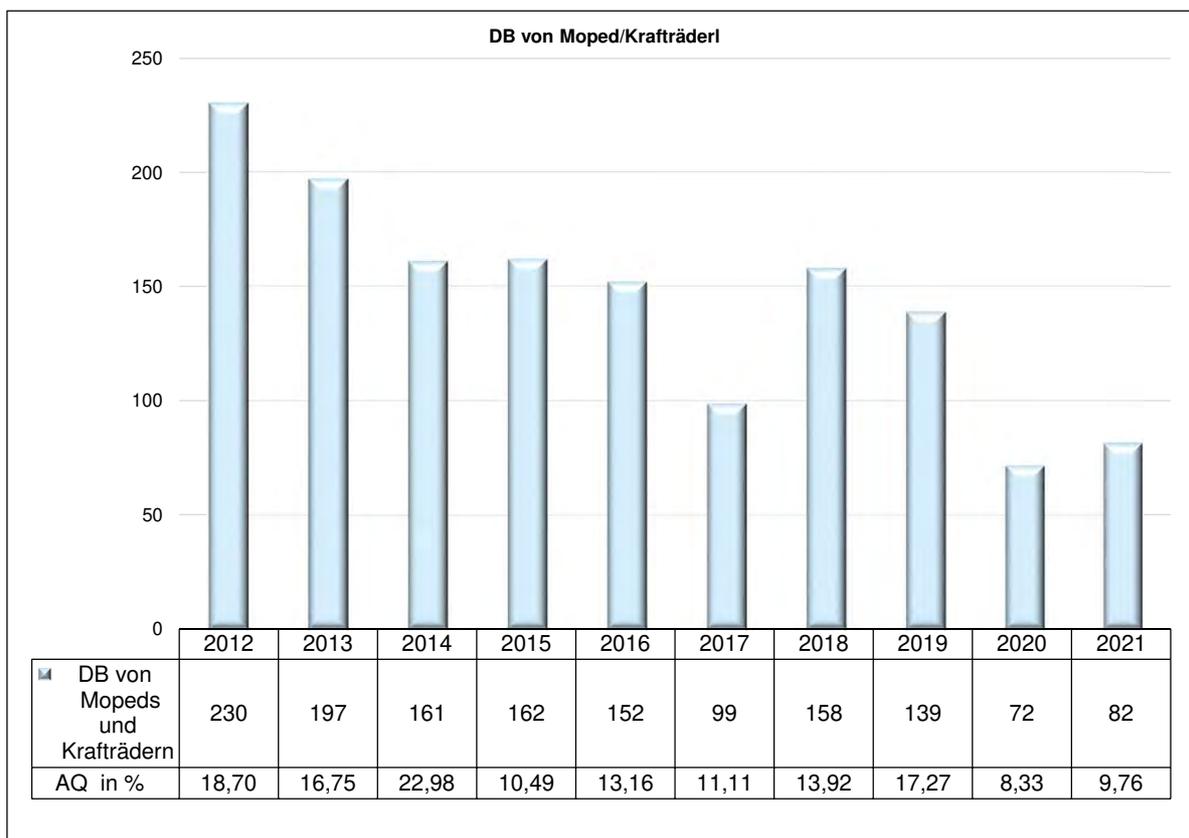
Nach dem Anstieg letztes Jahr, ist wieder ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Diebstahl von Kraftwagen und von Mopeds und Krafträdern

Diebstahl von Kraftwagen= 34 Fälle, +1 Fall, +3,03 %, AQ: 26,47 %



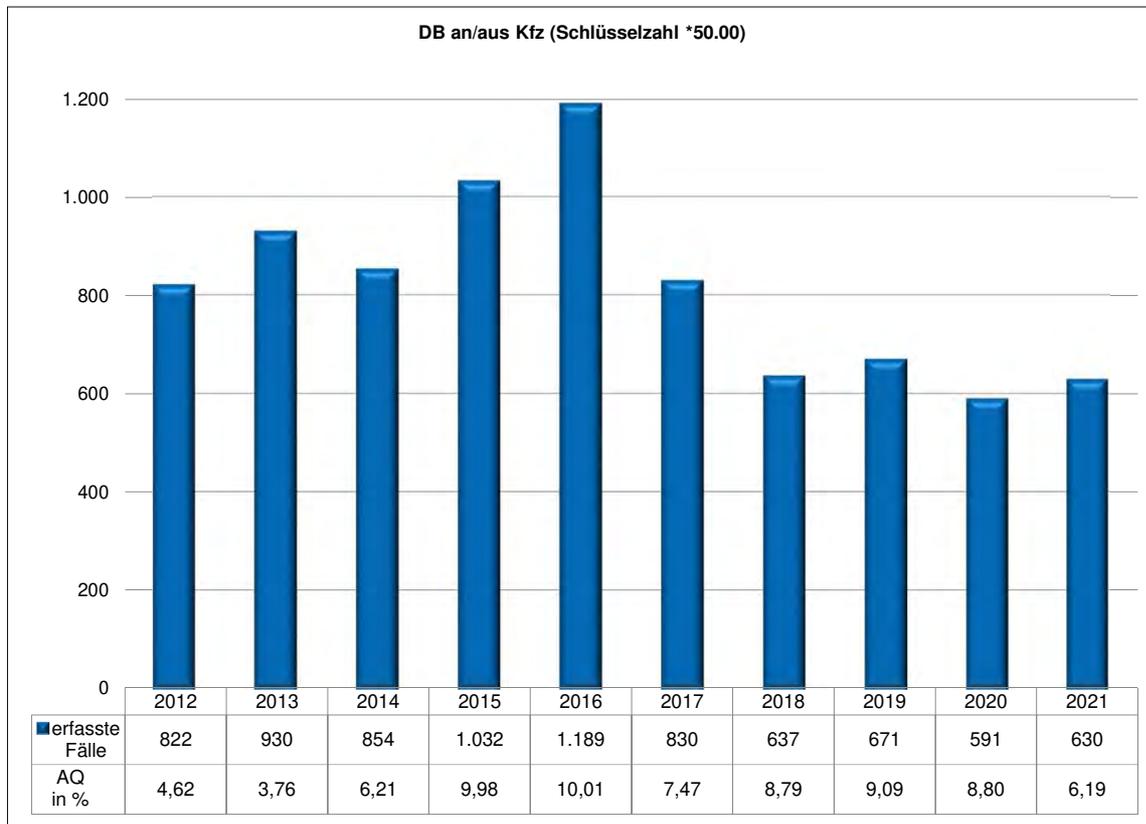
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern= 82 Fälle, +10 Fälle, +13,89 %, AQ: 9,76 %



Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

630 Fälle, +39 Fälle, +6,60 %, AQ: 6,19%

Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (*50.00)



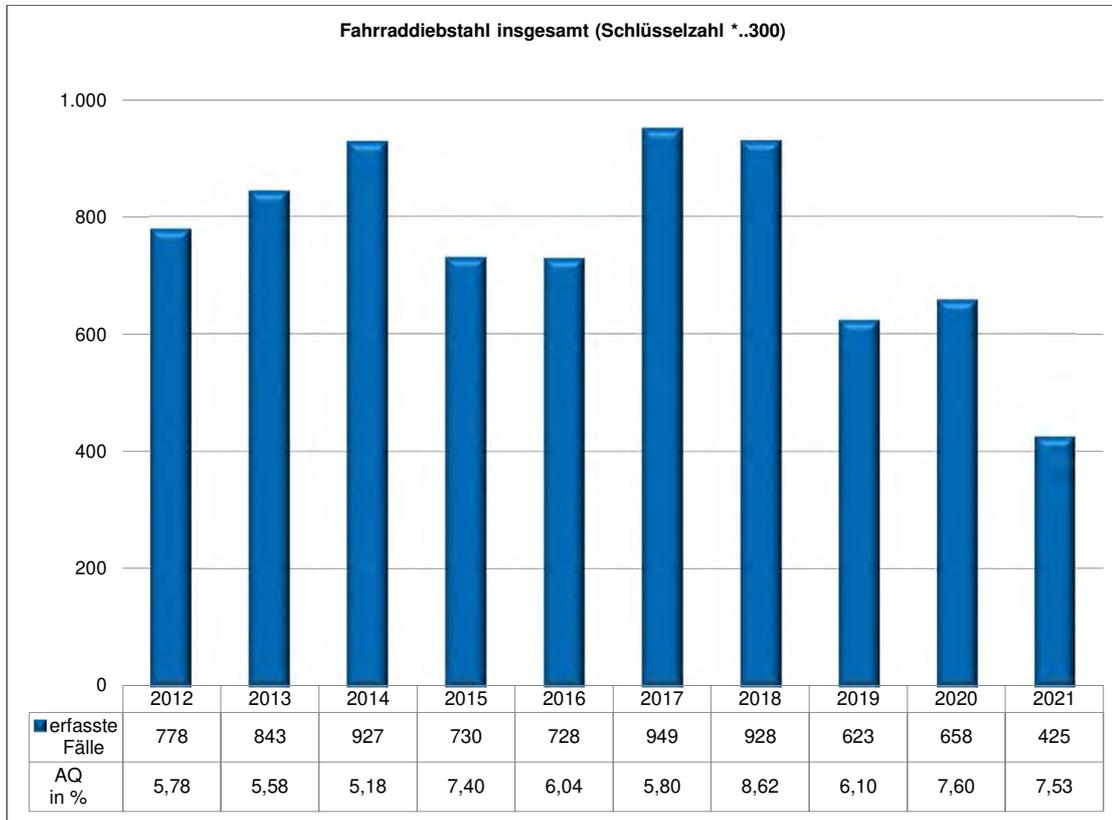
- davon ohne erschwerende Umstände: 280 Fälle = 44 %, AQ 6,79%

- davon unter erschwerenden Umständen: 350 Fälle = 56 %, AQ 5,71%

Fahrraddiebstahl insgesamt

425 Fälle, -233 Fälle, -35,41 %, AQ: 7,53%

Diebstahl von Fahrrädern (Summe 3..300 und 4..300)



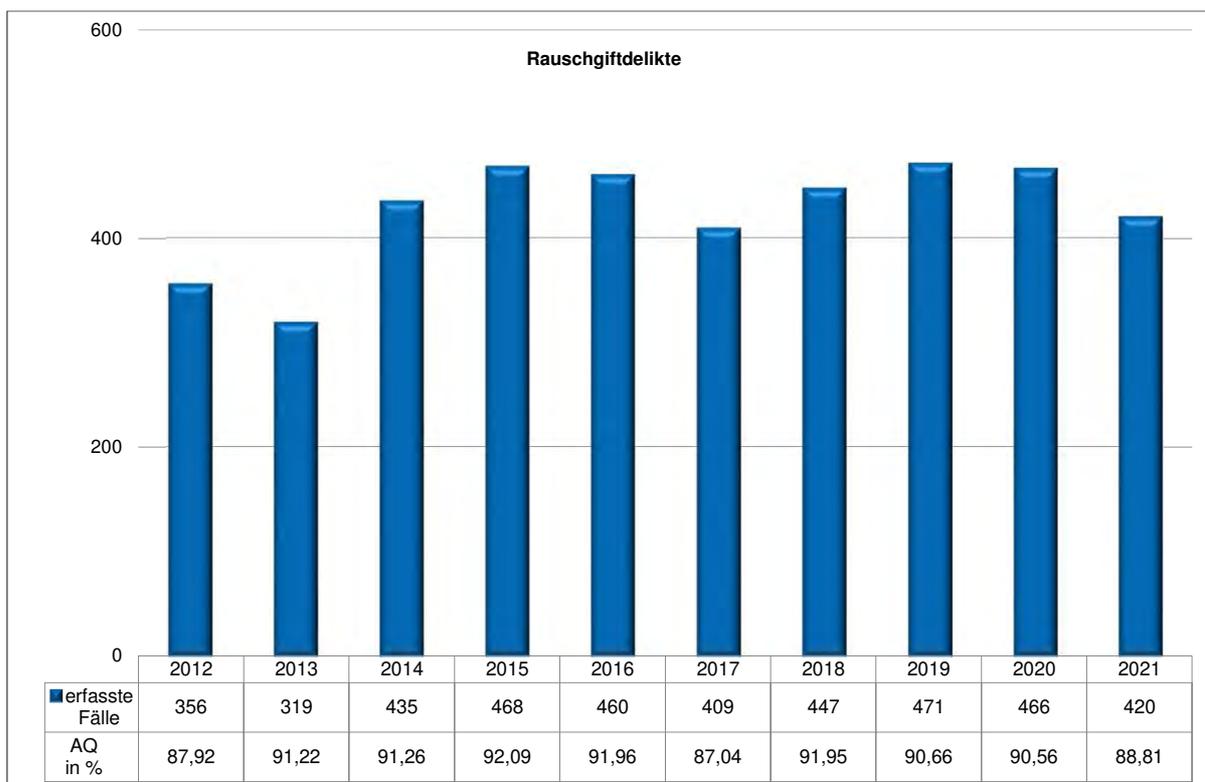
- davon Schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen von Fahrrädern: 67 Fälle 15 Fälle 28,85 %

- der Durchschnittsschaden pro gestohlenem Rad lag bei 1.178 €

- die Gesamtschadenssumme beim Fahrrad-DB betrug 500.726 €

Rauschgiftdelikte -BtMG-

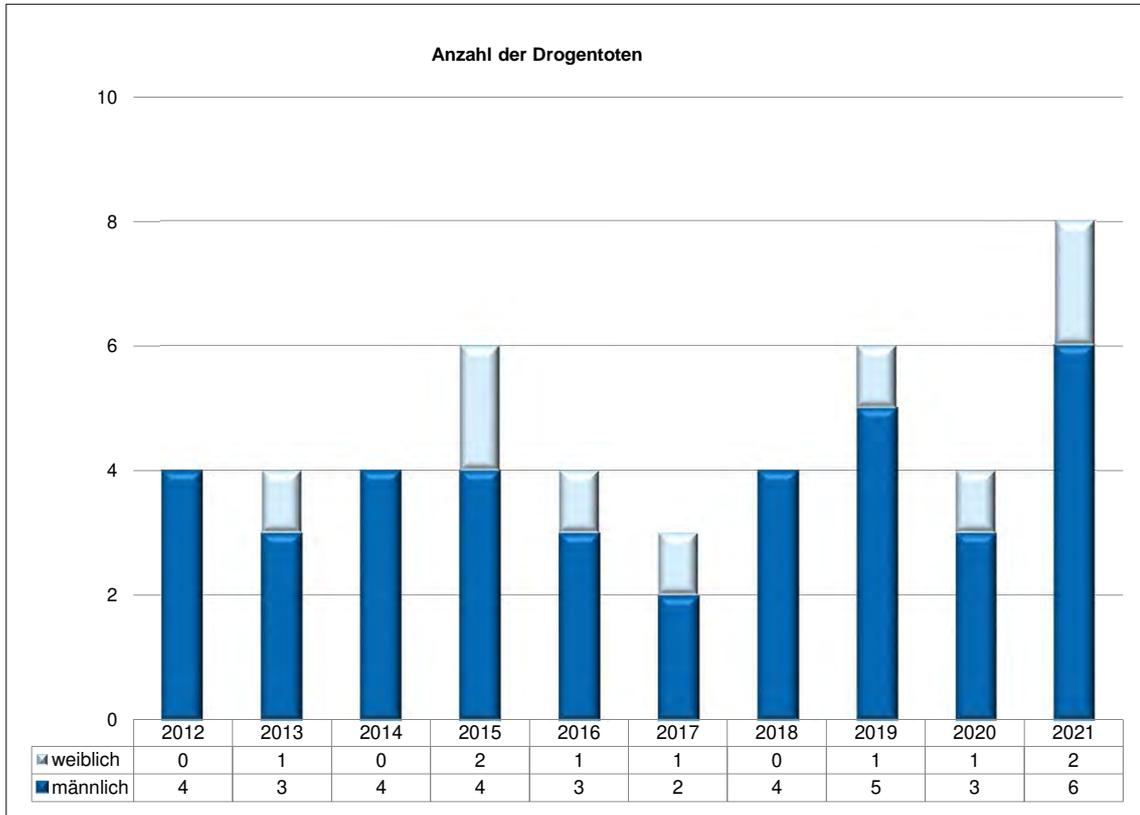
420 Fälle, -46 Fälle, -9,87 %, AQ: 88,81 %



Fallzahlen BtM-Delikte	2020	2021	+ / - in %
Rauschgiftdelikte BtMG	466	420	-9,87%
davon Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG	408	356	-12,75%
Heroin	12	7	-41,67%
Kokain	25	22	-12,00%
Amphetamin	77	75	-2,60%
Ecstasy	2	0	-100,00%
Cannabis	282	245	-13,12%
davon Illeg. Handel u. Schmuggel gem. § 29 BtMG	36	40	11,11%
Heroin	3	0	-100,00%
Kokain	6	5	-16,67%
Amphetamin	3	6	100,00%
Ecstasy			
Cannabis	18	23	27,78%
Unerlaubte Abgabe/Besitz Cannabis	2	6	200,00%

Drogentote

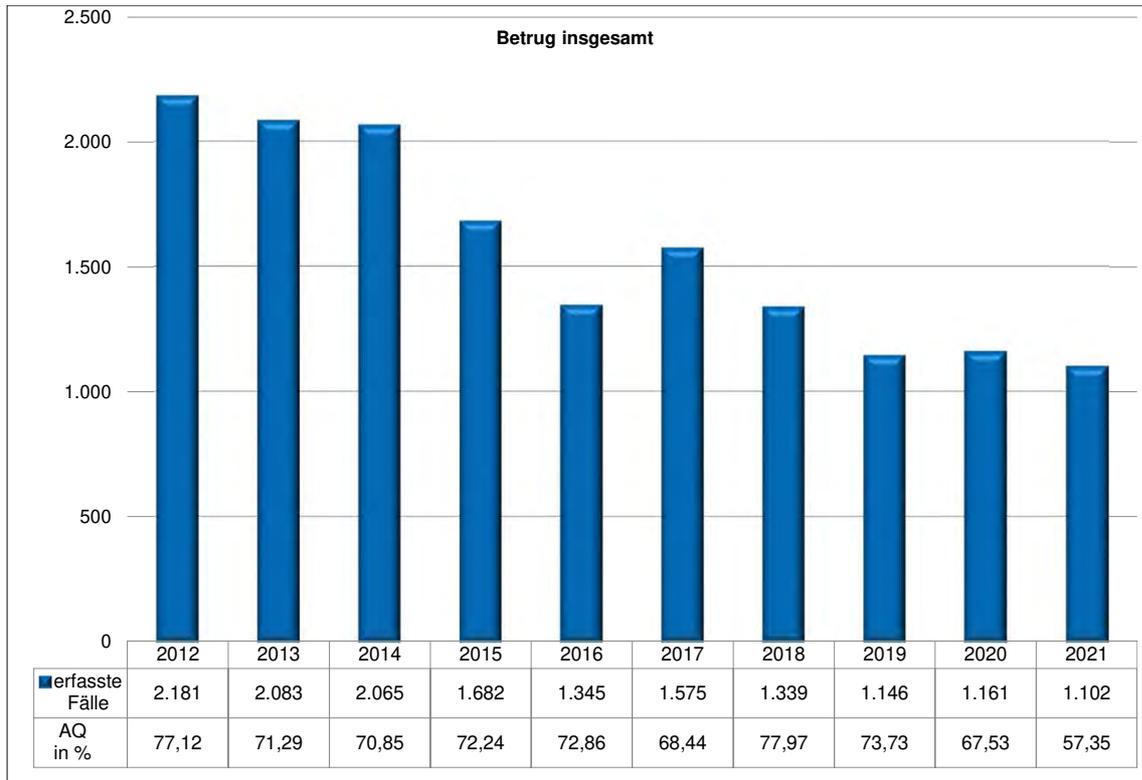
Im Jahr **2021** wurden in Leverkusen insgesamt **8** Drogentote verzeichnet, das sind 4 mehr als 2020 (4).



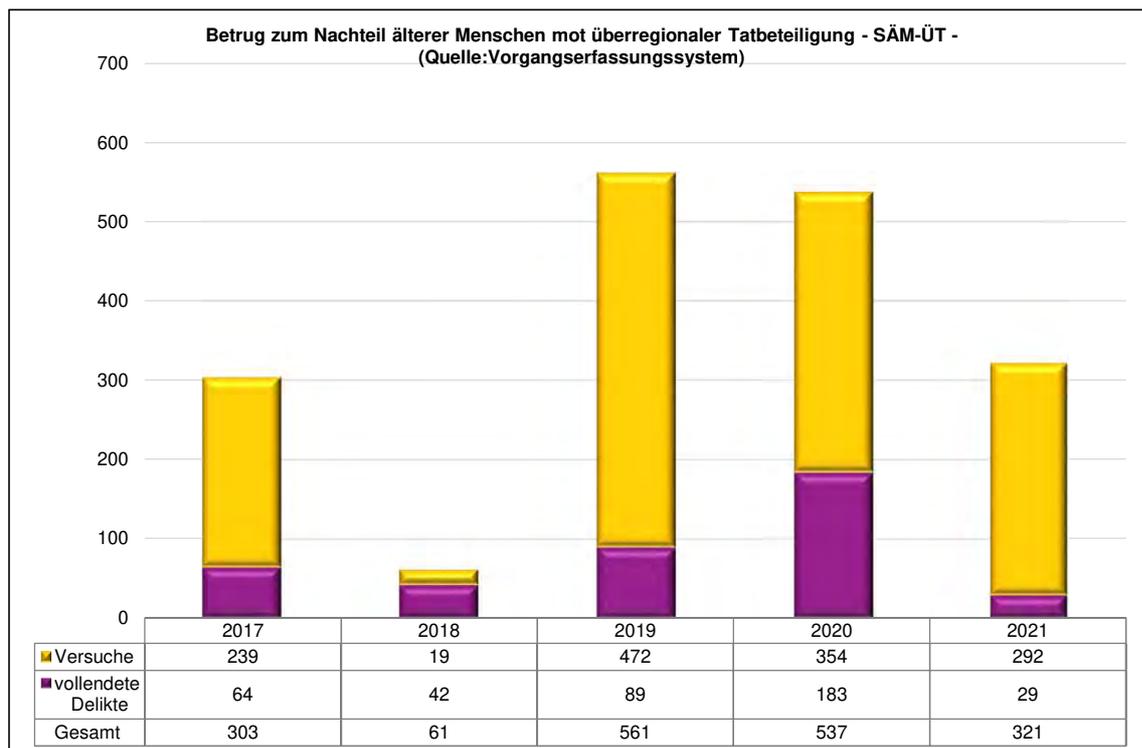
Bei den Drogentoten handelt es sich um eine 44- und eine 48-jährige Frau und um sechs Männer im Alter zwischen 20 und 54 Jahren.

Betrug gesamt

1.102 Fälle, -59 Fälle, -5,08 %, AQ: 57,35%



- davon Waren- und Warenkreditbetrug 464 Fälle **42 Fälle** **9,95 %**
- davon Tankbetrug 68 Fälle **-5 Fälle** **-6,85 %**
- davon Erschleichen von Leistungen 90 Fälle **-124 Fälle** **-57,94 %**
- davon Sonstige weitere Betrugsarten 298 Fälle **10 Fälle** **3,47 %**



Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen

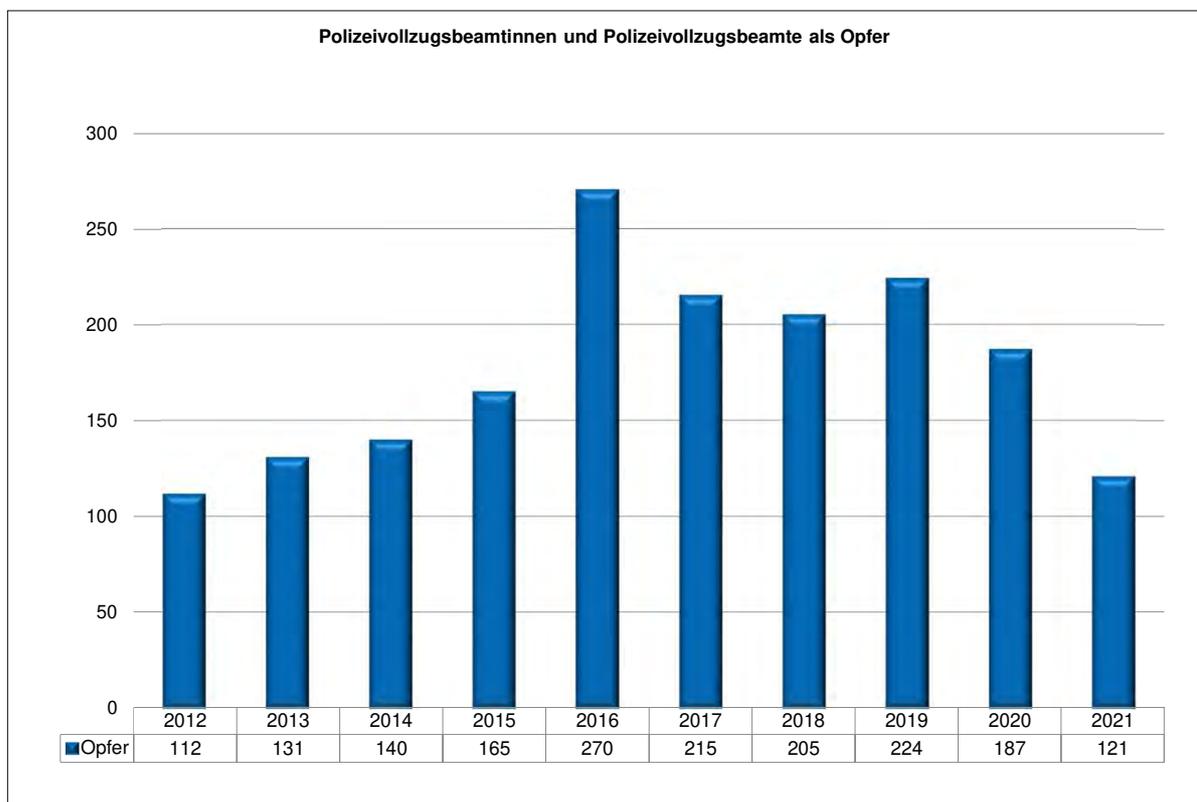
Mit dem "52. Gesetz zur Änderung des StGB - Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften vom 23. Mai 2017" wurden bisherige Straftatsbestände geändert sowie neue geschaffen, die ab 2018 in der PKS umgesetzt worden sind.

Das hat zur Folge, dass ein Vergleich der Fallzahlen nicht mehr möglich ist.

Anhand der ab 2011 vergleichbar gebliebenen Opferdaten wird hier die Entwicklung in den vergangenen Jahren dargestellt bei:

- den Körperverletzungen, Bedrohungen und Nötigungen sowie den
- Widerständen und tätlichen Angriffen auf Vollzugsbeamte

bei denen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Dienstes Opfer einer Straftat geworden sind.



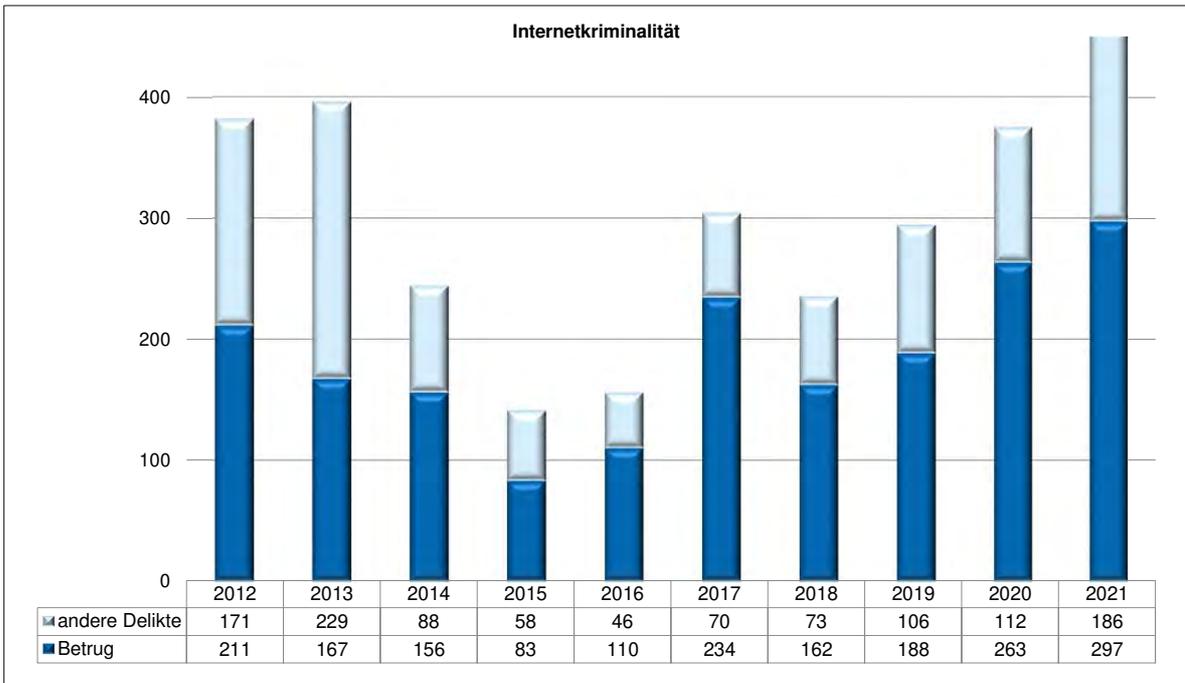
Die Zahl der von Gewalttaten betroffenen Rettungskräfte ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Bei der Feuerwehr stieg die Zahl von **1** auf **6** und bei den sonstigen Rettungsdiensten stieg sie von **3** auf **5**.

Internetdelikte / Internetkriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird seit 2004 die Nutzung des „Internet“ als Tatmittel erfasst.

Dies erfolgt in den folgenden Deliktsbereichen: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Nachstellung (Stalking), Nötigung, Bedrohung, Vermögens- und Fälschungsdelikte, der Sonstigen Strafbestände und der Strafrechtlichen Nebengesetze.



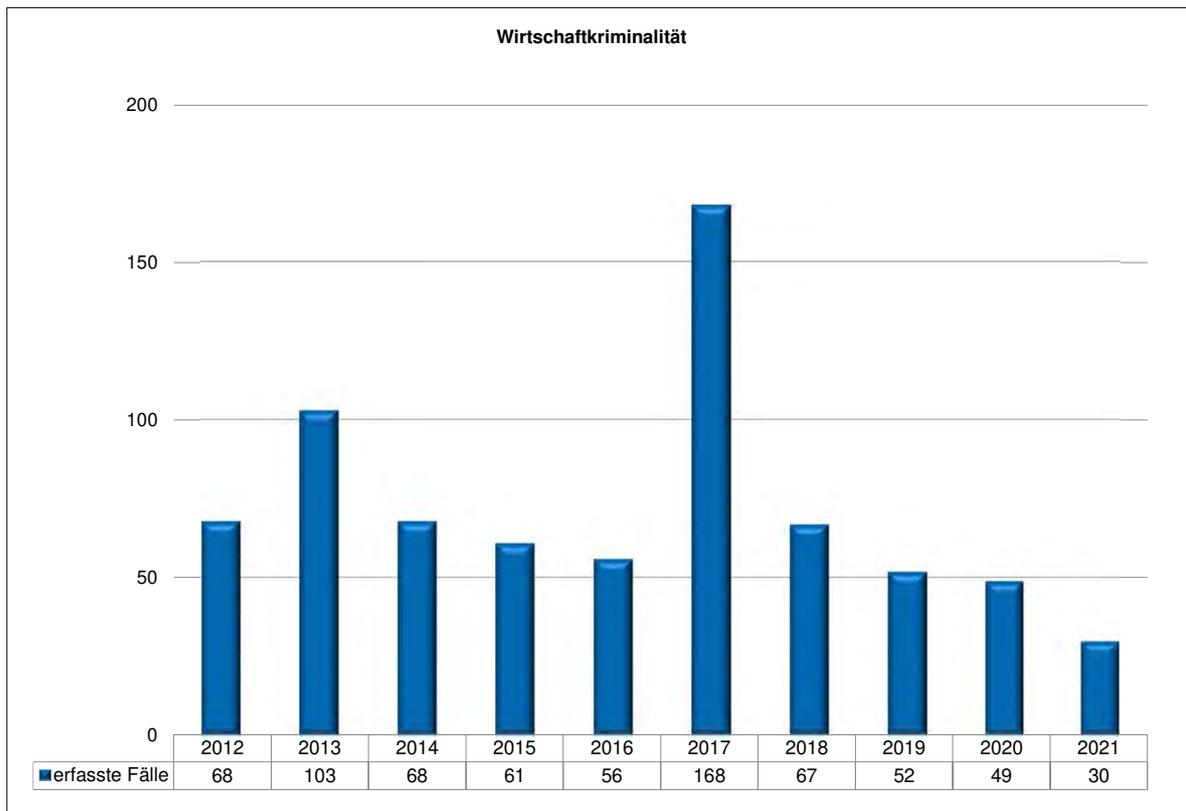
- die Betrugsdelikte haben einen Anteil von 61,5% (297 Fälle) an der Internetkriminalität

- der Anteil des Waren- und Warenkreditbetrugs am Betrug liegt bei 70,4% (209 Fälle)

Wirtschaftskriminalität

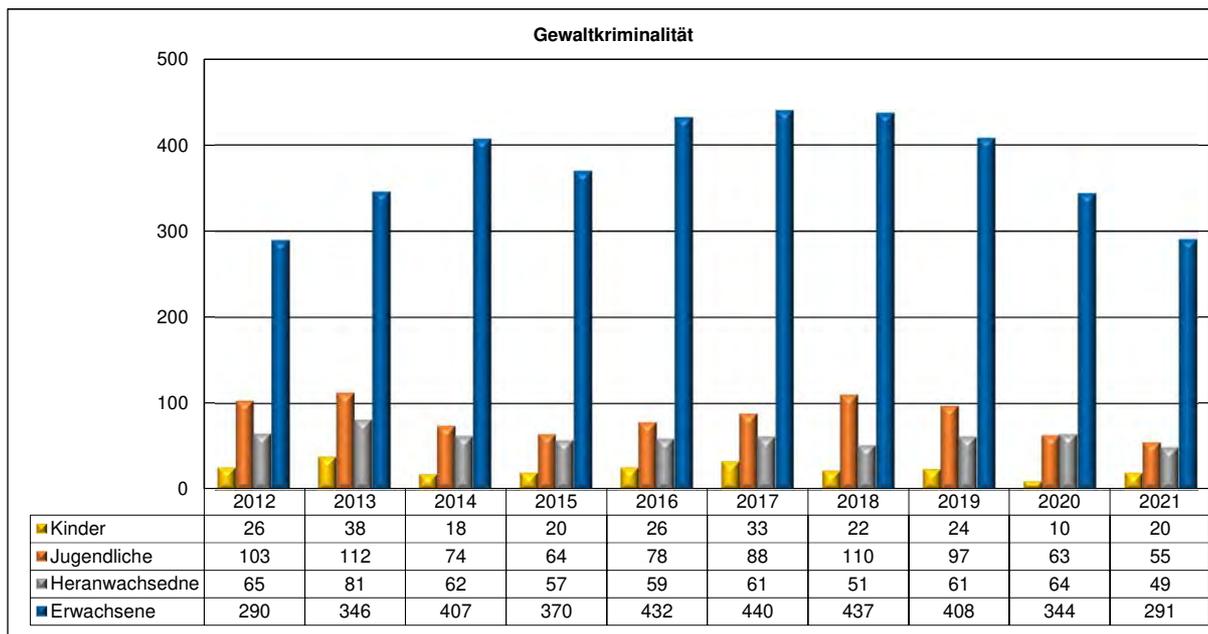
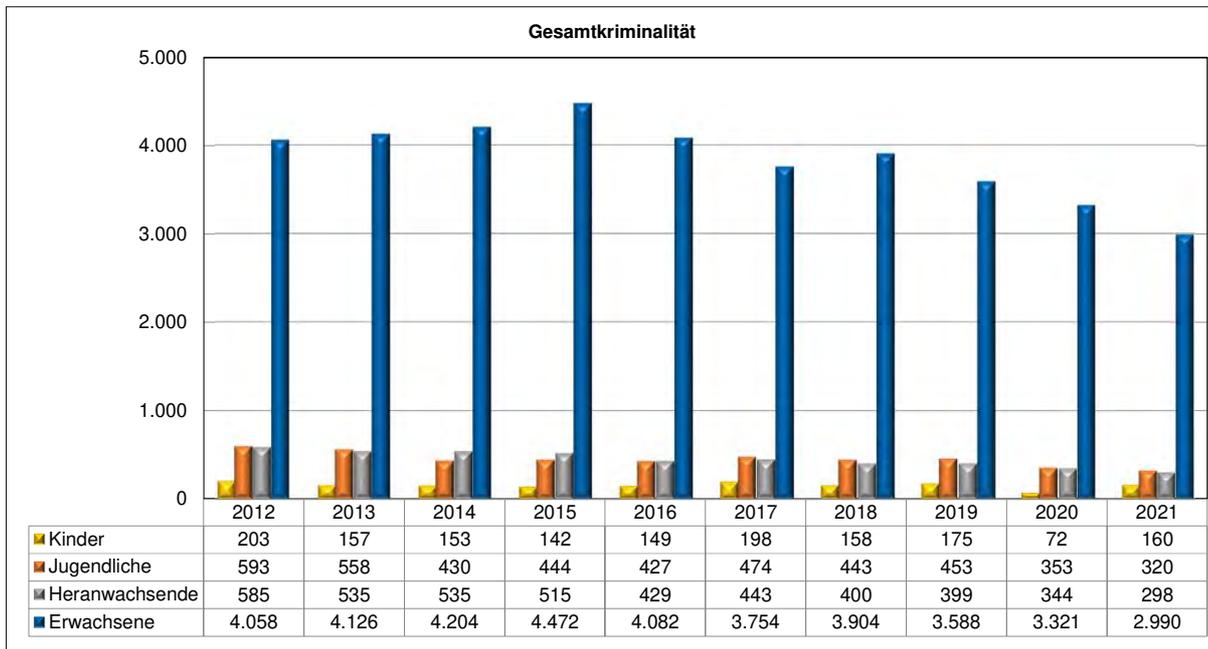
In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden bestimmte Delikte unter dem Begriff "Wirtschaftskriminalität" zusammengefasst. Zu diesen Delikten gehören Straftaten aus dem Betrugsbereich, Insolvenzstraftaten, Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich, Wettbewerbsdelikte, Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen und Straftaten im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagebetrug.

Für das Jahr 2021 wurde mit der Sonderkennung Wirtschaftskriminalität eine Schadenssumme von 639.423 € ausgewiesen. Dies ist ein Anteil von knapp 10 Prozent an der Gesamtschadenssumme aller Delikte, bei denen eine Schadenssumme ausgewiesen wird.



Jugendkriminalität

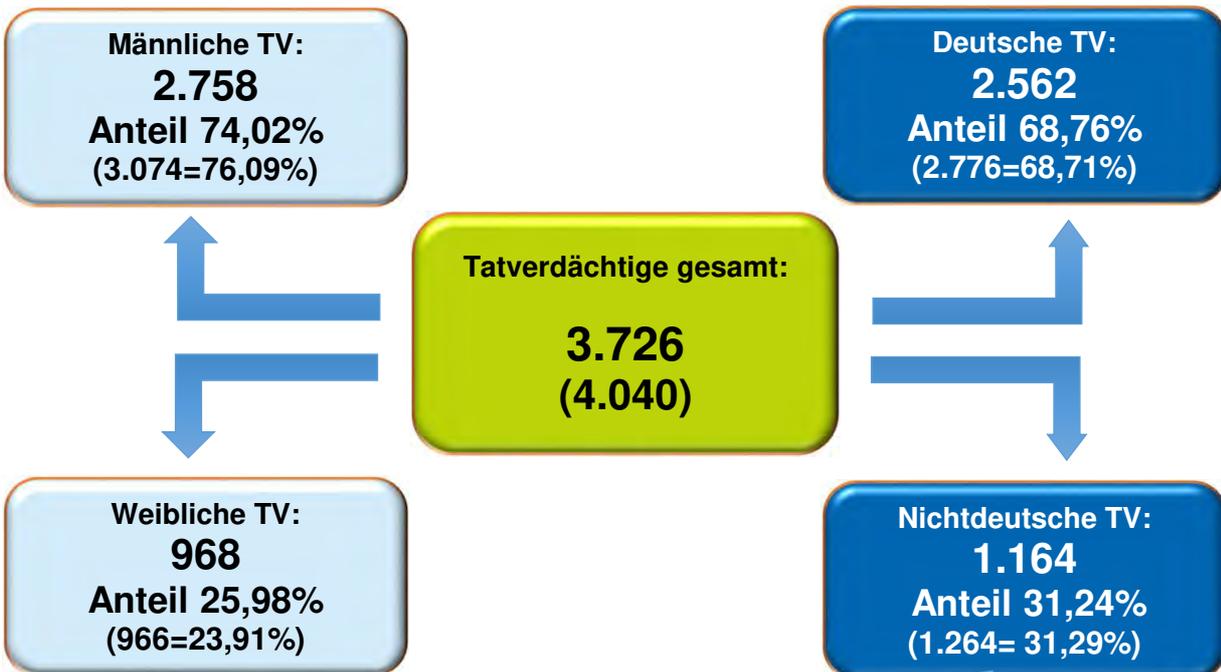
Detaillierte Auswertungen zu diesem Phänomen sind im Bericht zur Jugendkriminalität 2021 zu finden.



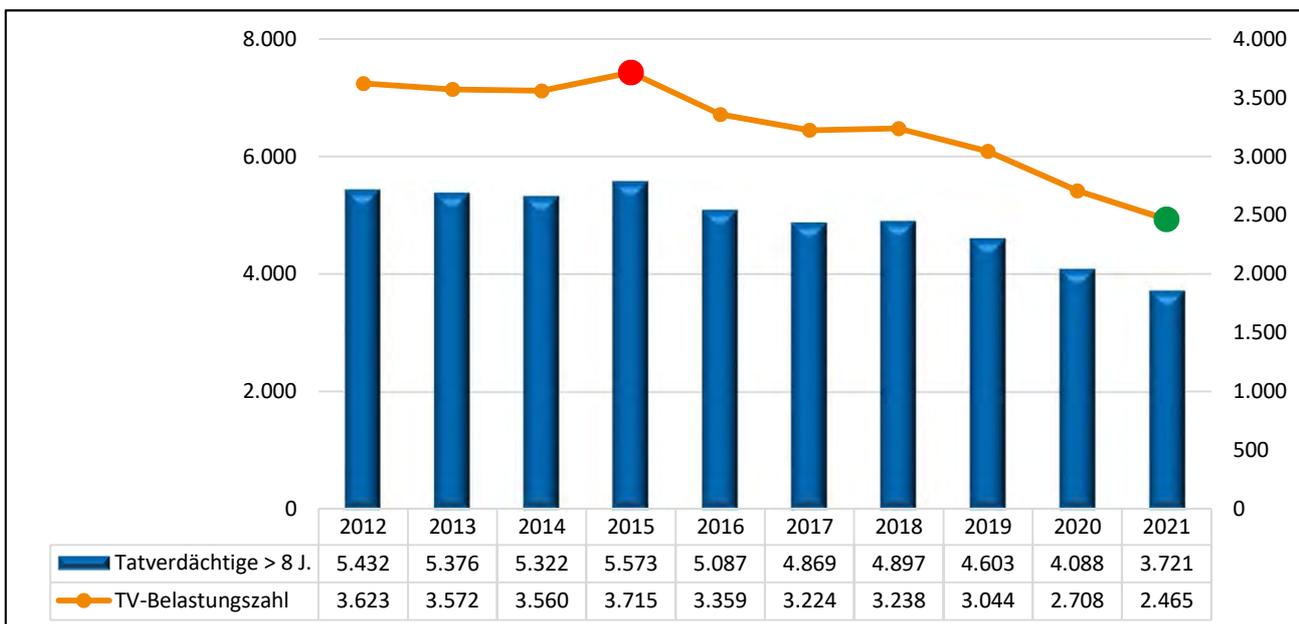
Kinder bis unter 14 Jahre
 Jugendliche 14 bis unter 18 Jahre
 Heranwachsende 18 bis unter 21 Jahre
 Erwachsene ab 21 Jahre

Tatverdächtige

(ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU)



davon:	2020	2021		2020	2021
Türkei	170	182	Kroatien	34	32
Polen	118	95	Bulgarien	38	26
Rumänien	66	73	Afghanistan	15	24
Syrien	73	64	Kosovo	20	22
Italien	61	63	Russische Föderation	16	21
Nordmazedonien	65	53	Iran	13	19
Irak	44	47	Bosnien-Herzegowina	34	18
Serbien	55	45	Nigeria	14	15
Marokko	34	35	Eritrea	3	14
Griechenland	32	33	Algerien	18	10



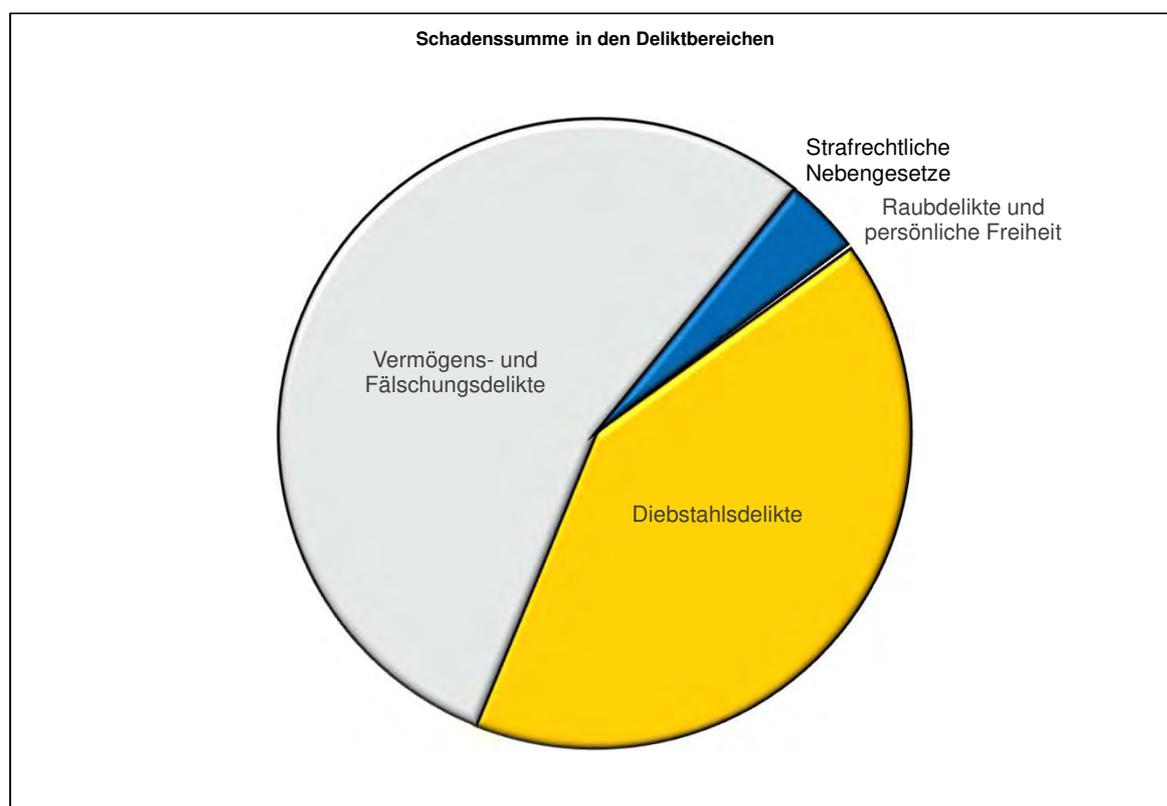
Registrierte Schadenshöhe

Die Schadenssummen in der Polizeilichen Kriminalstatistik bieten insbesondere im Bereich der Diebstahlskriminalität hinsichtlich der Schadenshöhe nur Anhaltspunkte. Größtenteils beruht die Höhe des Schadens auf geschätzten Angaben der Geschädigten.

Für das Jahr **2021** ist in der Polizeilichen Kriminalstatistik für Leverkusen in den unten dargestellten Deliktsbereichen eine Gesamtschadenssumme von **6.527.363 €** errechnet worden.

Im Jahr **2020** lag die Schadenssumme noch bei **12.405.723 €**.

Für das Jahr **2021** ergeben sich folgende Aufteilungen (Werte gerundet):



Raubdelikte und persönliche Freiheit	17.272
Diebstahlsdelikte	2.686.237
Vermögens- und Fälschungsdelikte	3.568.943
sonstige Straftatbestände	206
Strafrechtliche Nebengesetze	254.705

Der Rückgang der Schadenssumme 2021 resultiert aus einer deutlichen Abnahme aller Delikte, bei denen eine Schadenssumme angegeben werden muss.

Finanzermittlungen 2021

Bei allen Strafverfahren der Organisierten Kriminalität und auch bei vielen Straftaten aus dem Bereich der allgemeinen Kriminalität werden Finanzermittlungen veranlasst. Die nachfolgende Aufstellung bezieht sich auf das PP Köln einschließlich Leverkusen. Eine Differenzierung auf das Stadtgebiet Köln und Leverkusen ist nicht möglich. Die Höhe der insgesamt abgeschöpften Beträge liegt im Jahr 2021 mit

8.580.482,- €

deutlich über dem Wert des Jahres 2020, in dem Vermögenswerte im Gesamtwert von **6.065.176,- €** abgeschöpft wurden.

Auch die Gesamtanzahl der vermögenssichernden Maßnahmen in den Verfahren hat sich mit 100 um ca. 1/3 erhöht.

Folgende Summen wurden in den einzelnen Deliktsbereichen im Jahr 2021 abgeschöpft:

Deliktsbereich:	Abschöpfungssumme:
ArzneimittelG	11.810 €
Betrug	1.312.826 €
BtmG	1.136.876 €
Diebstahl	84.362 €
Erpressung	94.283 €
Geldwäsche	3.421.290 €
Hehlerei	10.750 €
Insolvenzdelikte	2.478.695 €
Polizeirecht	9.600 €
Raub	10.090 €
UrheberrechtsG/Markengesetz	9.900 €
WaffG/KriegswaffenG	86.000 €
Gesamt:	8.580.482 €

Impressum

Herausgeber:
Polizeipräsidium Köln
Walter-Pauli-Ring 2 - 6
51103 Köln
Tel: 0221 / 229 - 0
Internet: <https://koeln.polizei.nrw/>
E-Mail: poststelle.koeln@polizei.nrw.de

Erstellt durch:
Polizeipräsidium Köln
Direktion Kriminalität
KI 4 / KK 41 - AStAK